

Bischof Jan Janssen:

Grußwort zum Qualitäts-Siegel für Kindertagesstätten
am 11.08.2009, 18.00 Uhr St.-Lamberti-Kirche Oldenburg:

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus den evangelischen Kindertagesstätten unserer Kirche!
Liebe Schwestern und Brüder!
Sehr geehrte Damen und Herren,!

Ich freue mich sehr, dass die erste Verleihung des
„Evangelische Gütesiegels der Bundesvereinigung
Evangelischer Tageseinrichtungen“, kurz BETA genannt,
bei uns in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg stattfindet.
Neben dem Evangelischen Gütesiegel wird auch das
„Qualitätssiegel für Kindergärten der Ev.-Luth. Kirche in
Oldenburg“ heute erstmalig verliehen.
Damit erfolgt ein vorläufiger Abschluss im Rahmen des
Qualitätsentwicklungsprozesses und der damit
verbundenen Zertifizierung.

Das ist eine großartige Leistung mit einem tollen Ergebnis.
Es war nur möglich, weil es eine Teamleistung war. So
möchte ich allen Beteiligten dafür ganz herzlich danken:

- Der Kindergartenabteilung unserer Kirche,
insbesondere Frau Klebingat und Frau Freels-Thibaut
und ihren Mitarbeiterinnen für ihre Pionierleistung.
- Der Firma pragma, insbesondere Herrn Schrader, der
den Prozess begleitet hat.
- Den Gemeindegemeinderäten vor Ort, die grünes Licht
für die Beteiligung der Einrichtung gaben,

- aber vor allem den vielen engagierten Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern in unseren Kindergärten, die Sie sich
auf dieses Projekt eingelassen haben.

Liebe Mitarbeitenden in Kindertagesstätten!

Als Sie sich vor mehr als 2 ½ Jahren für die Teilnahme an
„QM“ entschieden hatten, war noch nicht im einzelnen
abzusehen, was da alles auf sie zukommen wird:

- viele Gespräche und Diskussionen im Team
- das Überdenken der eigenen pädagogischen Arbeit
- das Ausfüllen vieler Fragebögen, das Beschreiben und
Dokumentieren von bestimmten Abläufen
- das gemeinsame Ringen als Team bei der Suche nach
dem besten Weg für Ihre jeweilige Einrichtung zum
Wohle der Kinder, der Eltern und auch für sich selbst als
Mitarbeiterschaft.

Ab und an war die Belastung sicherlich ziemlich groß, da
alles neben der regulären Arbeit geschah.

Ihr Durchhalten ist da keineswegs selbstverständlich.

Dafür zolle ich Ihnen meinen Respekt und meine
Anerkennung – und sage ein großes Dankeschön.

Das, was Sie erarbeitet haben und Tag für Tag, Woche für
Woche in Ihrer Einrichtung bzw. in Ihrer jeweiligen
Gruppe leisten, kann nicht hoch genug wert geschätzt und
gewürdigt werden. Es ist eine Topleistung.

Ihre qualitativ hochwertige Arbeit wird nun auch durch die
Verleihung des Qualitätssiegels in besonderer Weise
anerkannt. Herzlichen Glückwunsch.

Neben dem Dank für das bisher Geleistete möchte ich
Ihnen allen Mut machen, auf dem eingeschlagenen Weg
weiter voranzugehen, in den Kindertagesstätten und in den

Gemeindekirchenräten. Es ist ermutigend, dass bereits ein zweiter Kurs QM angelaufen ist.

Die Lorbeeren von heute fordern für morgen neu heraus. Dabei ist uns allen die Botschaft von dem menschenfreundlichen Gott, der sich in Jesus Christus zeigt, eine wichtige Orientierung.

Für Jesus spielen Kinder eine besondere Rolle.

Als Indiz dafür gilt die „Kindersegnung Jesu“ (Mk 10,13f) – seine Antwort auf die Frage, wer im Mittelpunkt steht.

Jesus zeigt, dass Gottes Solidarität den Kindern auf spezielle Weise gilt. Jesus stellt ein Kind in die Mitte als Gegenbeispiel zu den Machtspielen seiner Jünger.

Beide Gedanken, die Nähe Gottes zu den Kindern und die Vorbildfunktion von Kindern, führen zu dem Fazit: die Kleinsten sind die Größten vor Gott.

Diese Wertschätzung von Kindern in der Bibel hat im Laufe der Geschichte des Christentums – mit allen Brüchen – zu vielen sozial-diakonischen Initiativen geführt.

Die moderne Kindertagesstättenarbeit ist mit den Namen Oberlin (1740-1826) und Scheppler (1763-1837), Pestalozzi (1746-1827) und Fröbel (1782-1852), Jolberg (1800-1872) und Fliedner (1800-1864) verbunden. Schon bei diesen Vertretern der Kinder- und Jugendhilfe des 19. Jahrhunderts hat die unterschiedliche Gewichtung der drei Grunddimensionen eine wesentliche Bedeutung Betreuung – Bildung – Erziehung. Die Diskussion hält an. Dazu werden Herr Hohl als Bundesvorsitzender der BETA und Herr Oberkirchenrat Grobleben etwas sagen.

In einer Zeit und Umwelt, in der die Stichworte Beschleunigung und Komplexität ein besonderes Gewicht haben, scheint mir QM Hilfestellung und Orientierung für bestimmte Aktivitäten im Kindergartenbereich zu bieten. Die Qualität sozialer Dienstleistungen ist ein komplexes Geschehen, das nur im Diskurs zu verhandeln und in Kooperation zu realisieren ist. Die Idee eines „Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“ verführt ungeprüft zu der Annahme, dass Qualität stetig wachse. Dabei geht es eher darum, aufmerksam und innovativ zu bleiben, nicht in blinde Routine zu verfallen, Bewährtes zu erhalten, Neuerungen zu integrieren und Menschen als unsere Nächsten im Blick zu behalten. So wie Jesus das Kind in die Mitte stellte, möge auch in unseren Einrichtungen das Kind im Mittelpunkt stehen.

Sie haben sich dieser Herausforderung gestellt und sehen sie als bleibende Aufgabe an.

Als ein kleines Zeichen nicht nur des Dankes, der Anerkennung und der Wertschätzung, sondern auch als Stütze für die weitere praktische Arbeit vor Ort möchte ich Ihnen etwas schenken.

Ich bitte jeweils eine Vertreterin von den 10 beteiligten Kindergärten nun nach vorne zu kommen. Sie erhalten ein Buch, das Sie alle schon haben – hoffentlich! Es ist je eine Kinderbibel, die Sie aber gerne – wie unter Christenmenschen üblich – weiterreichen dürfen.